

**Reiseziel Tuvalu**

**Fächer** Umweltkunde | Geografie  
**Niveau** mittel  
**Dauer** 120 Minuten

**Lernziele**

Kompetenzbereich	Detaillierte Beschreibung
Grundlegende (natur) wissenschaftliche Kompetenz	Über die fiktive Reise nach Tuvalu erschließen sich die Schülerinnen und Schüler den Atlas oder Globus.
Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler sind gefordert, sich mit klimatischen Veränderungen sowie Anpassungsmaßnahmen auf der anderen Seite der Welt auseinanderzusetzen und damit ihren Horizont zu erweitern. Indem sie sich in die Lage verschiedener Einwohner/innen Tuvalus versetzen, wird die Fähigkeit des Perspektivwechsels gefordert und gefördert.
Muttersprachliche Kompetenz sowie Lernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren in Kleingruppen über den Inhalt der Positionskarten und entwickeln in Teamarbeit provokante Aussagen. Sie versuchen diese zudem argumentativ zu untermauern.
Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie ihre Selbst- und Fremdbilder die Bewertung der Situation und der Strategien anderer Menschen beeinflusst. Die kritische Reflexion ermöglicht es ihnen, sich von dieser Bewertung zu lösen.

**Überblick**

Dauer	Thema	Aufgabe Schüler/innen	Aufgabe Lehrkraft	Material
20	Wo befindet sich Tuvalu?	Suchen das unbekannte Reiseziel anhand der Hinweise im Atlas oder am Globus und sehen sich abschließend drei Bilder an	Vorlesen der Hinweise und Zeigen der Bilder	Atlanten oder Globen, 3 Bilder (Material M1)
15	Lebensbedingungen auf Tuvalu	Schließen die Augen und gehen auf eine fiktive Reise	Vorlesen des Textes	1 Text (Material M2)
30	Perspektivenwechsel: Klimatische Veränderungen und Anpassungen an den Klimawandel auf Tuvalu	Sprechen den Namen, der ihnen ins Ohr geflüstert wird aus, suchen Mitschüler/innen mit demselben Namen und bilden mit ihnen eine Kleingruppe. Lesen sich die Positionskarte durch, überlegen sich eine provokante Aussage und Argumente	Namen der verschiedenen Positionskarten den Schüler/innen ins Ohr flüstern, um Kleingruppen zu bekommen. Positionskarten austeilen, Unklarheiten klären, beim Finden der provokanten Aussagen und Argumente helfen	8 Positionskarten (Material M3)
35		Ausgewählte Personen der Kleingruppen nehmen nacheinander auf dem heißen Stuhl Platz, konfrontieren die Klasse mit der provokanten Aussage und beantworten die gestellten Fragen	Den Stuhl vor die Tafel stellen, Eieruhr kontrollieren (max. 5 Minuten/Kleingruppe)	Stuhl, Eieruhr
20		Beobachterinnen und Beobachter zu Wort kommen lassen, reflektieren und diskutieren	Reflexionsfragen stellen	

**Detaillierter Ablauf**

**SCHRITT 1**

Geben Sie den Schülern und Schülerinnen der Reihe nach verschiedene Hinweise, damit sie Tuvalu im Atlas entdecken. Wichtig ist, dass Sie dabei den Namen „Tuvalu“ nicht erwähnen, da ansonsten im Namensregister des Atlas nachgeschaut werden kann. Geben Sie den Schülern und Schülerinnen nach jedem Hinweis ein bisschen Zeit, um die entsprechenden Seiten im Atlas zu suchen bzw. sich neu zu orientieren. Hinweise:

- Unser Reiseziel befindet sich auf der Südhalbkugel der Erde.
- Es ist im pazifischen Ozean zu finden.
- Genauer gesagt in Ozeanien.
- Unser Reiseziel liegt östlich des kleinsten Kontinents unserer Erde.
- Es ist der viertkleinste Staat der Welt, die Gesamtfläche beträgt nur 26 km<sup>2</sup>.
- Unser Reiseziel ist ein Inselstaat, der aus 9 Inselgruppen besteht.
- Die Fidschi Inseln sind ganz in der Nähe unseres Reiseziels.
- Die Hauptstadt unseres Reiseziels ist Funafuti.

Die neun Inselgruppen heißen:

Nanumea, Nui, Nukufetau, Nukulaelae, Vaitupu, Nanumanga, Niutao, Niulakita und Funafuti.

Zeigen Sie die drei Bilder zu Tuvalu (Material M1), die nochmals einen Überblick zur geografischen Lage und den Inselgruppen sowie eine erste Impression zu Tuvalu schaffen.

## SCHRITT 2

Nachdem alle Schüler und Schülerinnen den Inselstaat im pazifischen Ozean entdeckt und die 3 Bilder gesehen haben, fahren Sie mit den Beschreibungen zu Tuvalu (Material M2) fort. Sie bitten die Schüler und Schülerinnen die Augen zu schließen und sich gemeinsam auf eine fiktive Reise zu begeben.

## SCHRITT 3

Anschließend wird der „heiße Stuhl“ durchgeführt. Halten Sie die acht Positionskarten bereit (Material M3). Je nach Klassengröße teilen Sie die Schüler und Schülerinnen in acht Kleingruppen ein: Dazu flüstern Sie den Schüler und Schülerinnen nacheinander die verschiedenen Namen, die auf den Positionskärtchen angegeben sind (z. B. Vaiala, Leiki, Beobachterin usw.) ins Ohr. Auf das Kommando „Los“ sprechen die Schüler und Schülerinnen den zugeteilten Namen laut aus und suchen Klassenkamerad/innen mit demselben Namen. Gemeinsam bilden sie nun eine Kleingruppe. Teilen Sie den Gruppen die Positionskarte mit dem passenden Namen aus. Die Schüler und Schülerinnen machen sich mit ihrer Figur vertraut und überlegen sich eine provokante Aussage zu ihrer Position sowie Argumente, die diese untermauern. Als Beispiel für die Positionskarte von Vaiala, könnten die Schüler und Schülerinnen demnach die provokante Aussage „Ich glaube an Gott und nicht an den Klimawandel“ entwickeln. Unklare Begriffe, wie beispielsweise „Bewusstseinsbildung“ oder „Erneuerbare Energien“ werden geklärt. Es gibt auch die Positionskarte „Beobachter/innen“. Diese Rolle wurde entwickelt, da sich manche Schüler und Schülerinnen auf dem heißen Stuhl nicht wohl fühlen könnten. Da Sie Ihre Schüler und Schülerinnen am besten kennen, steht es Ihnen frei diese Positionskarte zu inkludieren oder weg zu lassen. Die Beobachter/innen haben die Aufgabe während des „heißen Stuhls“ auf die verschiedenen Positionen zu achten. Welche provokanten Aussagen und Hauptargumente werden genannt? Sind die Antworten klar und authentisch? Sie protokollieren das Vorgehen, das für eine anschließende Reflexionsrunde von großem Vorteil ist, da dadurch die verschiedenen Standpunkte überblicksartig in Erinnerung gerufen werden können. Achten Sie darauf, dass das Feedback im Rahmen der Reflexion in konstruktiver Art und Weise gegeben wird. Stellen Sie den „heißen Stuhl“ vor die Tafel. Einleitend halten Sie fest, dass es keine Guten und Bösen in der Diskussion gibt und jede Position ihre Berechtigung hat.

## SCHRITT 4

Eine Person erklärt sich bereit, auf dem heißen Stuhl Platz zu nehmen und konfrontiert die Klasse mit der ausgedachten Aussage. Die Kleingruppenmitglieder, die gemeinsam an der Positionskarte arbeiteten, stehen „schützend“ hinter dem heißen Stuhl. Der Platz am heißen Stuhl kann jeder Zeit durch das Abklatschen mit einem Kleingruppenmitglied getauscht werden. Die Klasse ist nun aufgefordert innerhalb von drei bis fünf Minuten herauszufinden, was hinter dieser Aussage steckt. Inwiefern beeinflussen die klimatischen Veränderungen oder die Wirtschaftslage den Alltag dieser Person und wie verhält sie sich? Dafür müssen sie Fragen stellen. Achten Sie darauf, dass die Fragen nacheinander und nicht alle auf einmal gestellt werden. Auf jeder Positionskarte befinden sich auch Fragen, die zur Unterstützung dienen können. Nur die Person auf dem „heißen Stuhl“ ist berechtigt zu antworten und darf dabei die übernommene Position nicht verändern. Es wird durchaus vorkommen, dass einzelne Fragen auf Informationen abzielen, deren Antworten nicht auf den Positionskarten stehen. In diesem Fall sind die Schüler und Schülerinnen in ihrer Kreativität und Spontaneität gefragt, das Ausdenken von Antworten ist durchaus erwünscht. Klingelt die Eieruhr, ist die Zeit abgelaufen und die nächste Kleingruppe nimmt auf dem „heißen Stuhl“ Platz.

## SCHRITT 5

Nachdem alle Positionen durchgespielt wurden, bittet die Lehrperson zur Reflexionsrunde. Falls dies nicht schon beim heißen Stuhl in Erfahrung gebracht wurde, können an dieser Stelle auch noch die Berufe der einzelnen Personen erraten werden. Folgende Fragen können als Leitfragen für die Reflexion dienen:

1. Wie habt ihr euch auf dem „heißen Stuhl“ gefühlt? Welche Position vertrat eure Figur, in welchem Verhältnis stand sie zu den anderen Figuren? Habt ihr euch in eurer Position mächtig/ohnmächtig gefühlt, warum? Hättet ihr lieber eine andere Position vertreten, warum? Was haben die Beobachter/innen wahrgenommen?
2. Welche Auswirkungen haben die klimatischen Veränderungen auf die Tuvaluaner/innen? Wie sichern sie sich ihren Lebensalltag? Welche Anpassungsmaßnahmen müssen manche von ihnen treffen? Können alle diese Personen ihren Alltag in 10 Jahren auch noch auf diese Weise bestreiten? Denkt dabei an die Probleme der Insel! Was haben die Beobachter/innen notiert?
3. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Grönland und Tuvalu? Womöglich haben die Wikinger Grönland in der Vergangenheit auf Grund von klimatischen Veränderungen und der schwierigen wirtschaftlichen Lage verlassen, ist dies auch für die Einwohner/innen Tuvalus denkbar?

## Variationen

Falls sich Schritt 2 für die Zielgruppe als unpassend erweist, laden Sie die Schüler und Schülerinnen alternativ zum Gestalten von Landschaftsbildern ein. Dafür lassen Sie die Schüler und Schülerinnen im Internet die wichtigsten geografischen Fakten zu Tuvalu recherchieren und im Anschluss anhand der Daten ein Landschaftsbild erstellen. Sollten bei Schritt 3 zu viele Positionskarten vorhanden sein, bietet es sich an, entweder die Lehrerin Molia oder die Politikerin Lesia weg zu lassen, da sie sich sehr ähneln. Die Beobachter/innen-Karten bieten sich an, wenn sie die Methode nicht am Stück durchmachen können oder schüchterne Schüler und Schülerinnen in der Gruppe haben, die sich auf dem heißen Stuhl vielleicht unwohl fühlen. Sie können die Positionskarte Beobachter/innen aber auch ganz weg lassen.

## Hintergrundinformation

---

Die Personen auf den Positionskarten sind fiktiv. Ihre Aussagen geben jedoch den Inhalt von Berichten einzelner Tuvaluaner/innen in Dokumentationen bzw. wissenschaftlichen Erhebungen wider, die zur Recherche herangezogen wurden. Genauere Informationen dazu, entnehmen Sie bitte den Quellen. In den Positionskarten wurde bewusst auf eine gendergerechte Sprache verzichtet, da viele Aussagen in direkter Rede gehalten sind.